

## **Bericht des Wirtschaftsprüfers**

mit Konzernrechnung per 31. Dezember 2013 der

**Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen**

An den Verwaltungsrat der  
**Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen**

Basel, 22. April 2014

## **Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Konzernrechnung**

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die beiliegende Konzernrechnung der Bauwerk Parkett AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### **Verantwortung des Wirtschaftsprüfers**


Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

Ernst & Young AG



Daniel Zaugg  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)



Marc Rügsegger  
Zugelassener Revisionsexperte

### **Beilage**

- ▶ Konzernrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)

# **Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen**

Geschäftsbericht 2013

---

## **Firmenprofil**

Die Bauwerk Parkett AG firmiert als Stammhaus der Bauwerk Boen Gruppe.

Der Zusammenschluss der schweizerischen Bauwerk-Gruppe mit der norwegischen Boen-Gruppe erfolgte per 22. Mai 2013. Im Zuge dieses Zusammenschlusses übernahm die Bauwerk Parkett AG sämtliche Anteile der Boen AS, Tveit (NO), welche als Muttergesellschaft der Boen-Gruppe firmiert.

Die Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen hält damit neben ihrer operativen Geschäftstätigkeit die Beteiligungen an den nachfolgenden Gesellschaften:

- Bauwerk Parkett GesmbH, Salzburg (A)
- Bauwerk Parkett Vertriebs GmbH, Salzburg (A)
- Bauwerk Parkett GmbH, Bodelshausen (D)
- Bauwerk France Sarl, Viviers Du Lac (F)
- Densbois SA, St-Julien-les-Villas (F)
- Boen AS, Tveit (NO)

Die Boen AS, Tveit hält ihrerseits die Beteiligungen an:

- Boen Bruk AS, Tveit (NO)
- UAB Boen Lietuva, Vilnius (LT)
- Boen Deutschland GmbH, Mölln (D)
- Boen Parkett Deutschland GmbH & Co, Mölln (D)
- Boen UK Ltd, Hartlebury (UK)
- Boen Hardwood Flooring Inc., Collinsville (US)
- ZAO Dominga Nik, Jasenskoe (RU)
- ZAO Lidos, Zheleznodorozhnyj (RU)
- Th. Höhns GmbH & Co, Mölln (D)

Das Stammhaus Bauwerk Parkett AG mit Sitz in St. Margrethen (Schweiz) wurde 1944 gegründet und entwickelt und produziert seit mehr als 65 Jahren Massiv- und Zweischichtparkett zur vollflächigen Verklebung.

Die Boen AS mit Sitz in Tveit (NO), wurde 1641 gegründet und produziert seit 1966 Parkett. Das Hauptsegment ist heute der 3-Schicht Parkett der weltweit vertrieben wird.

Die Bauwerk Boen Gruppe besteht aus zwei weitestgehend unabhängigen Marken-Organisationen – Bauwerk und Boen – und einer gemeinsamen und einheitlichen Supply Chain und Shared Service Organisation.

Die BAUWERK-Markenorganisation fokussiert sich dabei auf die Zielgruppe der Bodenleger, die vollflächig zu verklebenden 2-Schicht Parkette und das klassische Mosaikparkett, die BOEN-Markenorganisation dagegen auf die Zielgruppe des Grosshandels und das weltweit verbreitete Geschäft mit 3-Schicht Parketten. Ein weiteres Standbein der BOEN-Markenorganisation sind Sportbodenbeläge aus Holz. Beide Markenorganisationen ergänzen ihre Sortimente durch Massivparkette und Handelsprodukte, wie Sockelleisten und andere für den Einbau von Parketten relevanten Nebenprodukte.

## **Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung**

Die Bauwerk Boen Gruppe fokussiert ihre Produktionsaktivitäten auf zwei Standorte in Europa: So produziert sie hochwertige Landhausdielen aus 2-Schicht Parkett in St. Margrethen/Schweiz und alle anderen Parkette in einem der grössten Parkettwerke Europas im litauischen Kietavsikes.

Beide Markenorganisationen verkaufen zusammen ca. 9 Mio. m<sup>2</sup> Parkett pro Jahr. Die Märkte Schweiz, Norwegen, Deutschland, Österreich, England, Frankreich und USA werden durch lokale Tochtergesellschaften bearbeitet. Am administrativen Hauptsitz der Gruppe in der Schweiz befinden sich einige zentrale Gruppenfunktionen, wie Gruppenleitung, Controlling, Human Resources, IT, Forschung & Entwicklung und Procurement & Logistics.

Die Bauwerk Boen Gruppe beschäftigte per Ende 2013 rund 1'600 Mitarbeitende.

## **Bericht an die Aktionäre**

### Geschätzte Aktionäre

Die Bauwerk Parkett AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2013 konsolidierte Nettoerlöse von CHF 219 Mio. und erzielte dabei einen konsolidierten EBITDA von CHF 21.6 Mio. und ein konsolidiertes Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 10.7 Mio.

Dabei wurden die Erlöse und Erträge der Boen-Gesellschaften für die vorliegende Jahresrechnung erstmalig ab Fusionsdatum vom 22. Mai 2013 berücksichtigt. Pro-Forma, d.h. unter zusätzlicher Berücksichtigung von Erlösen und Ergebnissen der Boen-Gesellschaften bis zum 22. Mai 2013, hat ein Nettoerlös von CHF 276 Mio. sowie ein EBITDA von ca. CHF 32.5 Mio. und einem EBIT von ca. CHF 19.0 Mio. resultiert.

Trotz gegenläufiger Erwartungen sind 2013 die europaweiten Parkettverbräuche nach Meldung der Branchenorganisation FEP gegenüber 2012 erneut um 5% gesunken. Die Bauwerk Boen Gruppe konnte sich diesem Trend erfolgreich entgegenstemmen und ihre Absätze in 2013 um 3.8% gegenüber 2012 steigern. Dabei konnte die Gruppe insbesondere in den Kernmärkten Schweiz, Norwegen und Deutschland zulegen.

Überdurchschnittlich erfolgreich waren wiederum hochwertige Landhausdielen beider Marken – insbesondere mit naturgeölten Oberflächen und das internationale Objektgeschäft mit 2-Schicht Kleinformaten. Durch zahlreiche Produkt- und Sortiments-Neueinführungen konnten die Deckungsbeiträge wiederum leicht verbessert werden.

Ansonsten war das Jahr 2013 geprägt vom Zusammenschluss der beiden ehemaligen Unternehmensgruppen und der konsequenten Umsetzung der ersten Stufe der gemeinsamen Strategie. Dabei ist besonders die Verlagerung des bisherigen Bauwerk Volumenparkett-Werkes aus Salzburg nach Kietavsikes in Litauen zu erwähnen, welche bis Ende des ersten Quartals 2014 vollständig abgeschlossen sein wird. Im Gange ist derzeit die Verlagerung des ehemaligen Boen-Werkes aus Mölln nach Kietavsikes, welche bis Ende des zweiten Quartals 2014 vollzogen sein wird. Darüber hinaus wurde im September 2013 die defizitäre Bauwerk Tochtergesellschaft in den Niederlanden geschlossen.

Ebenso wurden zum Jahresbeginn 2014 die 3-Schicht Sortimente der Bauwerk Markenorganisation umgestellt auf Eigenfertigung und die BOEN Sortimente im 2-Schicht Bereich sinnvoll ergänzt.

Die Verkaufserlöse ausserhalb Europas konnten im Berichtszeitraum um 10% gesteigert werden und repräsentieren nun 10% der Gesamt-Nettoumsatzerlöse.

Die gute Leistung verdanken wir insbesondere allen unseren Mitarbeitenden, die im vergangenen Jahr mit viel Engagement und Professionalität den Zusammenschluss von Bauwerk und Boen sowie die ersten Integrationsschritte bewältigten.

**Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen**  
**Konzernrechnung**

Der Dank geht auch an unsere Geschäftspartner, deren grosses Vertrauen der Bauwerk Parkett AG ermöglichte, in einem schwierigen Marktumfeld zu wachsen und weitere Marktanteile zu gewinnen.

St. Margrethen, im März 2014

Werner Schnorf, Präsident des Verwaltungsrates

Klaus Brammertz, CEO



## **Erfolgsrechnung 2013**

(In CHF tausend)	Anhang	2013	2012 (Restated*)
Bruttoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1	231'270	149'691
Erlösminderungen	1	-12'035	-4'710
<b>Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen</b>	1	<b>219'235</b>	<b>144'981</b>
Andere betriebliche Erträge		511	1'091
Bestandesveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1'390	-5'896
Materialaufwand		-90'146	-57'433
Personalaufwand		-62'591	-44'764
Andere betriebliche Aufwendungen		-43'972	-25'373
<b>Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)</b>		<b>21'647</b>	<b>12'606</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	12	-8'215	-5'256
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	13	-2'735	-551
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>10'697</b>	<b>6'799</b>
Finanzertrag	2	0	16
Finanzaufwand	3	-8'901	-1'757
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-8'901</b>	<b>-1'741</b>
Ausserordentlicher Aufwand	5	-7'304	0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-5'508</b>	<b>5'058</b>
Steuern	6	1'463	-736
<b>Konzernergebnis</b>		<b>-4'045</b>	<b>4'322</b>

\*) Siehe Erläuterungen im Anhang

## Bilanz per 31. Dezember 2013

(In CHF tausend)	Anhang	31.12. 2013	31.12. 2012 (Restated*)
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel	7	9'179	8'002
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	27'697	12'973
WB auf Forderungen		-2'497	-2'342
Sonstige Forderungen	9	4'473	2'120
Vorräte	10	75'311	30'238
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11	1'906	1'285
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>116'069</b>	<b>52'276</b>
Sachanlagen	12	118'503	75'351
Immaterielle Anlagen	13	1'305	1'390
Goodwill	13	36'452	0
Finanzanlagen	14	2'066	1'404
<b>Anlagevermögen</b>		<b>158'326</b>	<b>78'145</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>274'395</b>	<b>130'421</b>

\*) Siehe Erläuterungen im Anhang

**Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen  
Konzernrechnung**

(In CHF tausend)	Anhang	31.12. 2013	31.12. 2012 (Restated*)
<b>Passiven</b>			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	15	5'220	6'394
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	18'785	7'268
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	5'665	4'360
Kurzfristige Rückstellungen	20	3'964	495
Passive Rechnungsabgrenzungen	19	11'476	5'478
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>45'110</b>	<b>23'995</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15	133'961	28'552
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	18	1'101	0
Langfristige Rückstellungen	20	13'773	15'619
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>148'835</b>	<b>44'171</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>193'945</b>	<b>68'166</b>
Aktienkapital		19'260	19'260
Kapitalreserven		26'043	0
Eigene Aktien		-262	0
Gewinnreserven inkl. Fremdwährungsdifferenzen		39'454	38'673
Konzernverlust / -gewinn		-4'045	4'322
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>80'450</b>	<b>62'255</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>274'395</b>	<b>130'421</b>

\*) Siehe Erläuterungen im Anhang

## Geldflussrechnung

(In CHF tausend)	2013	2012 (Restated*)
Konzernverlust / -gewinn	-4'045	4'322
Abschreibungen	11'116	5'807
Buchgewinne /-verluste aus Verkauf Anlagevermögen	23	-507
Übrige nicht liquiditätswirksame Veränderungen	551	14
Bildung/Auflösung Rückstellungen	-1'640	585
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens</b>	<b>6'005</b>	<b>10'221</b>
Veränderung Forderungen aus Lief. / Leistungen	5'719	-1'954
Veränderung sonstige Forderungen	-429	621
Veränderung Vorräte	-895	9'434
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	916	-439
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lief. / Leistungen	451	1'503
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-2'676	1'099
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	4'093	-248
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>13'184</b>	<b>20'237</b>
Kauf / Verkauf von Beteiligungen (netto)	-22'045	610
Investition von Finanzanlagen	-325	-898
Devestition von Finanzanlagen	444	584
Investition von Sachanlagen	-13'390	-4'473
Devestition von Sachanlagen	783	40
Investition von immateriellen Anlagen	-322	-566
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-34'855</b>	<b>-4'703</b>
Kauf eigener Aktien	-262	0
Zufluss aus Aufnahme Unternehmensanleihe	78'792	0
Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	4'512	664
Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-9'163	-4'296
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	25'942	701
Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-76'292	-6'000
Veränderung übrige langfristige Verbindlichkeiten	-272	0
Auszahlung von Dividenden	-300	-500
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>22'957</b>	<b>-9'431</b>
<b>Total Geldfluss</b>	<b>1'286</b>	<b>6'103</b>
Flüssige Mittel am Jahresanfang	8'002	1'902
Veränderung der flüssigen Mittel	1'286	6'103
Fremdwährungseinflüsse	-109	-3
<b>Flüssige Mittel am Jahresende **</b>	<b>9'179</b>	<b>8'002</b>

\*) Siehe Erläuterungen im Anhang

\*\*\*) Bestehend aus den aktiven Positionen der flüssigen Mittel, d.h. es sind keine negativen Kontokorrente darin enthalten.

## Eigenkapitalnachweis

In CHF tausend	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Gewinn- reserven	Währungs- differenzen	<b>Total</b>
<b>Eigenkapital per 31.12.2012</b>	<b>19'260</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>46'623</b>	<b>-3'628</b>	<b>62'255</b>
Veränderung						
Kapitalreserve i. Z. mit Akquisition BOEN	0	26'043	0	0	0	26'043
Kauf eigene Aktien	0	0	-262	0	0	-262
Ausschüttung von Dividenden	0	0	0	-300	0	-300
Konzernergebnis	0	0	0	-4'045	0	-4'045
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	-3'241	-3'241
<b>Per 31.12.2013</b>	<b>19'260</b>	<b>26'043</b>	<b>-262</b>	<b>42'278</b>	<b>-6'869</b>	<b>80'450</b>

In CHF tausend	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Gewinn- reserven	Währungs- differenzen	<b>Total</b>
<b>Eigenkapital per 31.12.2011 (vor Restatement)</b>	<b>19'260</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>40'858</b>	<b>-3'539</b>	<b>56'579</b>
Effekt aus Änderung von Rechnungslegungsgrund- sätzen (Restatement *)	0	0	0	1'943	0	1'943
<b>Eigenkapital per 31.12.2011 (nach Restatement)</b>	<b>19'260</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>42'801</b>	<b>-3'539</b>	<b>58'522</b>
Ausschüttung von Dividenden	0	0	0	-500	0	-500
Konzernergebnis	0	0	0	4'322	0	4'322
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	-89	-89
<b>Per 31.12.2012</b>	<b>19'260</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>46'623</b>	<b>-3'628</b>	<b>62'255</b>

\*) Siehe Erläuterungen im Anhang

Das Aktienkapital der Bauwerk Parkett AG per 31. Dezember 2013 setzt sich zusammen aus 6'805'587 Inhaberaktien, gestückelt zu CHF 2.83 pro Aktie. Das Aktienkapital ist voll liberiert.

Die Transaktionen mit eigenen Aktien im Geschäftsjahr 2013 sind unter Punkt 21.8 erläutert.

Der Betrag der in den Gewinnreserven enthaltenen nicht ausschüttbarer Reserven beträgt TCHF 10'660 (Vorjahr TCHF 10'660). Es handelt sich dabei um gemäss den gesetzlichen Vorschriften gebildete gesetzliche Reserven.

## **Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze**

### **Grundsätze der Rechnungslegung**

#### **Allgemeines**

Die vorliegende Konzernrechnung der Bauwerk Parkett AG und die dabei angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Es wird das gesamte Swiss GAAP FER Regelwerk angewandt.

Die Konzernrechnung wurde aufgrund der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften erstellt, die ihrerseits die lokalen Rechnungslegungsgrundsätze befolgen und zum Zwecke der Konsolidierung den einheitlichen Konzernrichtlinien angepasst wurden. Der einheitliche Abschlussstag für alle Gruppengesellschaften ist der 31. Dezember.

Die allgemeinen Bewertungsgrundsätze basieren auf historischen Kosten. Alle konzerninternen Transaktionen werden anlässlich der Konsolidierung gegeneinander verrechnet. Allfällige Zwischengewinne auf Lagerbeständen und auf Verkäufen von Sachanlagen werden eliminiert.

#### **Kapitalkonsolidierung**

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Bauwerk Parkett AG sowie aller Tochtergesellschaften unter Einhaltung folgender Regeln:

- Gesellschaften, an denen die Bauwerk Parkett AG eine Mehrheitsbeteiligung hat oder die Führungsverantwortung wahrnimmt, werden voll konsolidiert. Es wird die angelsächsische Methode (Purchase-Methode) angewandt, d. h. der Kaufpreis wird zum Zeitpunkt des Erwerbs mit den neu bewerteten Nettoaktiven verrechnet. Ein sich daraus ergebender Goodwill wird in der Bilanz aktiviert und über die Nutzungsdauer erfolgswirksam abgeschrieben.
- Gesellschaften, die unter gemeinsamer Führung der Bauwerk Parkett AG und einem Partner im Rahmen einer vertraglichen Vereinbarung eine wirtschaftliche Tätigkeit ausführen (Joint-Venture, Stimmrecht und Kapitalanteil in der Regel 50%), werden quotenkonsolidiert.
- Gesellschaften, an denen die Bauwerk Parkett AG eine Beteiligungsquote von mehr als 20% aber weniger als 50% hält, werden nach der Equity-Methode einbezogen. Dabei wird der Anteil am Eigenkapital unter der Position «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften» und der Anteil am Ergebnis unter der Position «Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften» in der Konzernrechnung ausgewiesen. Per 31. Dezember 2013 sind keine solchen Gesellschaften im Konsolidierungskreis enthalten.

## Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

### Konsolidierungskreis

Die untenstehende Tabelle zeigt alle in der Konzernrechnung enthaltenen Tochtergesellschaften.

Gesellschaft		Aktienkapital	Beteiligungsquote	
			31.12.13	31.12.12
Bauwerk Parkett GesmbH, A-Salzburg	1	436'000 EUR	99.98%	99.98%
Bauwerk Parkett Vertriebs GmbH, A-Salzburg	5	10'000 EUR	100%	-
Bauwerk Parkett GmbH, D-Bodelshausen		51'000 EUR	100%	100%
Aug. Lachappelle's Parketf. B.V., NL-Rosendaal	4	-	-	100%
Bauwerk France Sarl, F-Viviers Du Lac		7'500 EUR	100%	100%
Densbois SA, F- St. Julien les Villas	2	160'000 EUR	50%	50%
Boen AS, NO-Tveit	3	15'436'600 NOK	100%	-
Boen Bruk AS, NO-Tveit	3	60'000'000 NOK	100%	-
UAB Boen Lietuva, LT-Vilnius	3	13'374'100 LTL	100%	-
Boen Deutschland GmbH, D-Mölln	3	26'000 EUR	100%	-
Boen Parkett Deutschland GmbH & Co, D-Mölln	3	3'600'000 EUR	100%	-
Boen UK Ltd, GB-Hartlebury	3	2 GBP	100%	-
Boen Hardwood Flooring Inc., US-Collinsville	3	266'000 USD	100%	-
ZAO Dominga Nik, RU-Jasenskoe	3	82'688'000 RUB	90%	-
ZAO Lidos, RU-Zheleznodorozhnyj	3,6	20'000 RUB	100%	-
Th. Höhns GmbH & Co, D-Mölln	3	1'000 EUR	100%	-

- 1) 0.02% der Anteile werden treuhänderisch und im Namen der Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen durch die Kayimo Trading Investment Ltd., Luzern gehalten
- 2) Joint-Venture
- 3) Die Gesellschaften (= «Boen»-Gesellschaften) wurden per 22. Mai 2013 gekauft.
- 4) Die Gesellschaft ist 2013 in Folge Konkurs aus der Gruppe ausgeschieden.
- 5) Die Gesellschaft wurde per 5. Dezember 2013 neu gegründet.
- 6) Die Gesellschaft wurde mit Handelsregistereintrag vom 3. Februar 2014 verkauft.

## **Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen**

### **Konzernrechnung**

#### **Fremdwährungsumrechnung**

Die Bilanzpositionen von ausländischen Konzerngesellschaften werden zum Stichtagskurs, die Erfolgsrechnungen zum Durchschnittskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt zu historischen Kursen. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Fremdwährungseffekte auf langfristigen konzerninternen Darlehen mit Eigenkapital-Charakter werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die wichtigsten Umrechnungskurse lauten wie folgt:

<b>Währung</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
EUR, Stichtagskurs	1.2257	1.2075
EUR, Durchschnittskurs	1.2310	1.2050
NOK, Stichtagskurs	0.1455	-
NOK, Durchschnittskurs	0.1580	-
LTL, Stichtagskurs	0.3550	-
LTL, Durchschnittskurs	0.3565	-
GBP, Stichtagskurs	1.4682	-
GBP, Durchschnittskurs	1.4500	-
USD, Stichtagskurs	0.8904	-
USD, Durchschnittskurs	0.9270	-
RUB, Stichtagskurs	0.0272	-
RUB, Durchschnittskurs	0.0291	-

#### **Geldflussrechnung**

Der Fonds «Flüssige Mittel», bestehend aus den aktiven Positionen der flüssigen Mittel, d.h. es sind keine negativen Kontokorrente darin enthalten, bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung.



## **Bewertungsrichtlinien / -grundsätze**

### **Allgemeines**

Die vorliegende Konzernrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Unternehmensfortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

### **Flüssige Mittel und Wertschriften**

Die Bewertung der flüssigen Mittel erfolgt zum Nominalwert. Wertschriften des Umlaufvermögens werden zu aktuellen Werten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, werden sie höchstens zu Anschaffungswerten abzüglich eventuell notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

### **Forderungen**

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nominalbetrag. Für zweifelhafte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Auf Forderungen unter CHF 1'000 werden die Wertberichtigungen mit nachfolgendem pauschalen Verfahren bestimmt:

<b>Überfälligkeit</b>	<b>Wertberichtigung</b>
15 – 60 Tage	25%
61 – 90 Tage	50%
91 Tage und länger	100%

### **Vorräte**

Die Bewertung der Vorräte erfolgt – unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips – zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, höchstens aber zu tieferen Netto-Marktwerten. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten umfassen alle direkten und indirekten Kosten des Erwerbs, der Bearbeitung und Verarbeitung sowie alle sonstigen Kosten, die Vorräte an ihren aktuellen Standort oder Zustand zu bringen. Lieferantenskonti und -boni werden von den entsprechenden Anschaffungswerten in Abzug gebracht. Risiken aus Unkuranz, Demodierung oder sonstigen Beeinträchtigungen (Beschädigungen, etc.) werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Diese Einzelwertberichtigungen basieren auf Erfahrungswerten und Schätzungen. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert.

## Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

### Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der notwendigen Abschreibungen und Wertminderungen. Fremdkapitalkosten für Investitionsprojekte werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode und berücksichtigen in der Regel die folgenden Nutzungsdauern:

<b>Nutzungsdauern</b>	<b>Jahre</b>
<b>Grundstücke und Bauten</b>	
Grundstücke (Land)	-
Bürogebäude	40-50
Fabrikations- / Lagergebäude	25
<b>Technische Anlagen + Maschinen</b>	
Technische Anlagen	10-15
Maschinen	10
<b>Übrige Sachanlagen</b>	
Werkzeuge + Einrichtungen	5-10
Büroeinrichtungen	10
IT Hardware	3-5
Fahrzeuge (PKW)	5
Fahrzeuge (Stapler)	5-10
Einbauten in gemietete Räume	max. 10

Die Nutzungsdauer wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

### Immaterielle Anlagen

Immaterielle Werte werden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sind diese höher als der zu diesem Zeitpunkt ermittelte netto realisierbare Wert, so ist dieser massgebend. Selbst erarbeitete immaterielle Werte sowie Ausgaben für Forschung und Entwicklung werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen über ihre geschätzte Nutzungsdauer linear und berücksichtigen in der Regel eine Nutzungsdauer von 3-5 Jahren. Falls die Nutzung dieser Werte vertraglich eingeschränkt wird, wird der Vermögenswert über die Vertragsdauer abgeschrieben.

### Goodwill

Der Goodwill besteht aus der Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis der einzelnen Beteiligungen und den Neubewerteten Nettoaktiven. Der Goodwill wird aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

## **Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen**

### **Konzernrechnung**

#### **Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfällig notwendiger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

#### **Wertbeeinträchtigungen (Impairment)**

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird eine ausserplanmässige Abschreibung vorgenommen.

#### **Personalvorsorgeeinrichtungen**

Die Personalvorsorgeverpflichtungen der Konzerngesellschaften werden nach den rechtlichen Vorschriften und Bestimmungen in den entsprechenden Ländern in der Konzernrechnung berücksichtigt. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern dieser für künftige Vorsorgeaufwendungen der Gesellschaft verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Bestehen frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven, werden diese als Aktivum erfasst.

Die Schweizer Tochtergesellschaften des Konzerns verfügen über rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtungen, die aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert werden. Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Über- und Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern sowie die Veränderung allfälliger Arbeitgeberbeitragsreserven werden nebst der auf die Periode abgegrenzten Beiträge erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt aufgrund der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtung basierend auf Swiss GAAP FER 26.

Die Mitarbeitenden der Boen Gesellschaften in Norwegen sind durch leistungsorientierte Vorsorgepläne bei einem norwegischen Finanzunternehmen versichert. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgepläne wird von einem unabhängigen Aktuar nach versicherungsmathematischen Annahmen berechnet. Ein wirtschaftlicher Nutzen wird nicht aktiviert, da die Gesellschaft über deren Verwendung keinen Einfluss ausüben kann. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Die übrigen ausländischen Vorsorgepläne sind von untergeordneter Bedeutung. Gewisse ausländische Tochtergesellschaften verfügen über Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven und erfassen die entsprechende Vorsorgerückstellung direkt in der Bilanz. Die Vorsorgerückstellungen werden dabei nach länderspezifisch anerkannten Methoden berechnet, wobei die Veränderungen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst werden. Zudem bestehen in einzelnen Ländern Vollversicherungen bei Versicherungsgesellschaften, bei denen die bezahlten Beiträge als Aufwand verbucht werden.

## **Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung**

### **Verbindlichkeiten**

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Nominalwert.

### **Rückstellungen**

Die Höhe der Rückstellungen wird auf Basis der wahrscheinlichen zukünftigen Mittelabflüsse bewertet. Bestehende Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und allenfalls angepasst. Die Gliederung der Rückstellungen in kurzfristige resp. langfristige Rückstellungen erfolgt aufgrund des Zeitpunktes des erwarteten Mittelabflusses.

### **Steuern / Latente Steuern**

Die auf dem steuerbaren Gewinn der einzelnen Gesellschaften zahlbaren Ertragssteuern werden zurückgestellt. Ebenso werden die latenten Steuern zum massgeblichen - respektive bei erwarteten Steuersatzänderungen – zum erwarteten Steuersatz laut geltendem lokalem Steuerrecht zurückgestellt.

### **Ertragsrealisation**

Umsätze gelten bei Lieferung beziehungsweise Leistungserfüllung als realisiert.

### **Restatement**

Im Berichtsjahr hat die Gruppe einen Fehler bei der Berechnung der latenten Steuern bei Bauwerk Parkett AG festgestellt. Im Vorjahr hat der bei Bauwerk Parkett AG verwendete latente Steuersatz 21% betragen. Für die Jahre 2011 bis 2013 beträgt der korrekte latente Steuersatz für Bauwerk Parkett AG 18%. Im Berichtsjahr erfolgte die rückwirkend Korrektur des Fehlers, was zu einer Erhöhung der Gewinnreserven respektive zu einer Senkung der langfristigen Rückstellungen per 31. Dezember 2011 in Höhe von TCHF 1'943 respektive per 31. Dezember 2012 in Höhe von TCHF 1'950 geführt hat (siehe Eigenkapitalnachweis).

In der Erfolgsrechnung 2012 reduzierte sich der Steueraufwand um TCHF 7, was in der Mittelflussrechnung zu einer gleichlautenden Korrektur der übrigen nicht liquiditätswirksamen Veränderungen geführt hat.

	<b>2012</b>	<b>2011</b>
Eigenkapital vor Restatement	49'132	47'095
Restatement	1'950	1'943
<b>Eigenkapital nach Restatement</b>	<b>51'082</b>	<b>49'038</b>
<b>Effekt Erfolgsrechnung 2012</b>	<b>7</b>	<b>n/a</b>

## **Anhang und Erläuterungen zur Jahresrechnung**

Ohne speziellen Vermerk werden alle Angaben in CHF tausend ausgewiesen.

### **1. Nettoumsatz**

Die Bauwerk Boen Gruppe führt nur ein einziges Geschäftssegment. Der erzielte Nettoumsatz teilt sich wie folgt nach Regionen auf:

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
DACH-Länder (Deutschland, Österreich, Schweiz)	149'437	127'172
Skandinavien	19'639	0
Übriges Europa	38'948	10'571
Rest der Welt	11'211	7'237
<b>Total</b>	<b>219'235</b>	<b>144'981</b>

Die Erlösminderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Bruttoerlöse	231'270	149'691
./. Erlösminderungen		
Skonti	-3'945	-2'965
Kundenboni und Provisionen	-8'090	-1'745
<b>Total</b>	<b>219'235</b>	<b>144'981</b>

Debitorenverluste werden unter den anderen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt.

Die Veränderungen zum Vorjahr ergeben sich hauptsächlich aus den ab Ende Mai 2013 neu dazu konsolidierten Umsätzen der ehemaligen Boen-Gruppe in Höhe von CHF 73.3 Mio.

### **2. Finanzertrag**

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Zinserträge	0	16
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>16</b>

In den Zinserträgen des Vorjahres enthalten sind TCHF 4 aus der Verzinsung von Arbeitgeber-Beitragsreserven. Im laufenden Jahr wurden keine Zinserträge generiert.

### **3. Finanzaufwand**

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Zinsaufwendungen, Bankspesen und Gebühren	-4'472	-1'536
Wechselkursverluste	-4'429	-221
<b>Total</b>	<b>-8'901</b>	<b>-1'757</b>

Mit dem Kauf der Boen-Gesellschaften wurde die bisherige Bankenfinanzierung abgelöst und durch eine Anleihensfinanzierung ersetzt (siehe auch Punkt 15). Der mit der Finanzierung dieses Kaufs verbundene zusätzliche Kapitalbedarf sowie die durchschnittlich höhere Verzinsung der Unternehmensanleihe ist Hauptgrund für die Erhöhung des Zinsaufwandes.

## Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

In den Zinsaufwendungen enthalten sind TCHF 919 (Vorjahr TCHF 713) für die Verzinsung der im Rahmen der Akquisition neu gewährten Aktionärsdarlehen an die Bauwerk Parkett AG zu 3.75% und an die Boen AS zu 3.25%.

Die norwegische Krone (NOK) hat sich in der zweiten Jahreshälfte gegenüber dem Schweizer Franken und auch dem EURO stark abgewertet, was zu wesentlichen Wechselkursverlusten führte.

### 4. Betriebsfremder Ertrag und Aufwand

Im Geschäftsjahr 2013 sind keine betriebsfremden Erträge und Aufwendungen angefallen.

### 5. Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand

	2013	2012
Konkurs der Beteiligung Aug. Lachappelle's Parkettfabrieken	-2'148	0
Schliessung und Verlagerung der Produktion Salzburg (AT)	-3'752	0
Schliessung und Verlagerung der Produktion Mölln (DE)	-1'404	0
<b>Total</b>	<b>-7'304</b>	<b>0</b>

Über der Beteiligung Aug. Lachappelle's Parkettfabrieken B.V. wurde im September 2013 der Konkurs eröffnet. Die Abschreibung der entsprechenden Bilanzwerte sowie die Rückstellung für noch offene Verpflichtungen haben zu einem ausserordentlichen Verlust in Höhe von TCHF 2'148 geführt.

Im Juni 2013 wurde entschieden, die Produktion des Werkes Salzburg zu schliessen und in die Tochtergesellschaft nach Litauen zu verlagern. Der Verlagerungsprozess wurde per Ende März 2014 abgeschlossen. Die daraus entstandenen Kosten und Rückstellungen haben die Jahresrechnung mit TCHF 3'752 belastet. Darin enthalten sind Einmalabschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TCHF 166 (siehe Punkt 12, Wertbeeinträchtigungen).

Im August 2013 wurde entschieden, die Produktion des Werkes in Mölln ebenfalls zu schliessen und bei der Tochtergesellschaft in Litauen zu integrieren. Der Verlagerungsprozess wird bis Ende Mai 2014 abgeschlossen sein. Kosten und Rückstellungen haben die Jahresrechnung mit TCHF 1'404 belastet.

### 6. Steuern

Im Steueraufwand berücksichtigt sind hauptsächlich die auf das Jahresergebnis zu entrichtenden Ertragssteuern sowie die Veränderung der latenten Steuern. Aus Vorsichtsgründen werden keine latenten Steuern auf Verlustvorträgen aktiviert, da deren Realisierung ungewiss ist. Es bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TCHF 5'508 in Gruppengesellschaften (Vorjahr TCHF 1'282), deren Nutzung von der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung abhängt.

Für die Berechnung der latenten Steuern auf den Bewertungsdifferenzen zwischen den nach Konzernrichtlinien und lokalen steuerlichen Vorschriften gebildeten Werten werden die jeweilig geltenden Gewinnsteuersätze für die einzelnen

## Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Gruppengesellschaften angewendet. Die Veränderung der Rückstellung für latente Steuern erfolgt über den Steueraufwand.

	2013	2012
Laufende Ertragssteuern	-768	-1'338
Latente Steuern	2'309	591
Kapitalsteuern / Übrige Steuern	-78	-3
<b>Total</b>	<b>1'463</b>	<b>-736</b>

### 7. Flüssige Mittel

Sämtliche ausgewiesenen flüssigen Mittel sind frei verfügbar. Zusätzlich bestehen freie Netto-Kreditlinien (Netto, d.h. unter Abzug geleisteter und damit zu deckender Bankgarantien und Bürgschaften) von total TCHF 18'178 (Vorjahr TCHF 9'346).

Mieterkautionen und sonstige Bestände mit eingeschränkter Verfügbarkeit werden gemäss Ihrer Fristigkeit in den Finanzanlagen ausgewiesen (siehe Punkt 14).

### 8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.13	31.12.12
Forderungen gegenüber Dritten	27'697	12'971
Forderungen gegenüber Nahestehenden	0	2
<b>Total</b>	<b>27'697</b>	<b>12'973</b>

Die neu in der Konsolidierung berücksichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Boen-Gesellschaften betragen per Jahresende ca. CHF 17.0 Mio.

Bei den Forderungen gegenüber Nahestehenden des Vorjahres handelt es sich um Forderungen gegenüber dem 50%-Joint-Venture Densbois SA.

### 9. Sonstige Forderungen

	31.12.13	31.12.12
Sozialversicherungen	671	160
MwSt. / VAT	1'523	661
Kautionen, Depots	360	362
Vorauszahlungen an Lieferanten	1'465	565
Nahestehende	90	0
Übriges	364	372
<b>Total</b>	<b>4'473</b>	<b>2'120</b>

Die neu in der Konsolidierung berücksichtigten sonstigen Forderungen der Boen-Gesellschaften betragen per Jahresende ca. CHF 2.5 Mio.

In den Kautionen und Depots enthalten ist eine zur Abwicklung der Exportgeschäfte bei der eidgenössischen Oberzolldirektion hinterlegte Kautions in Höhe von TCHF 300 (Vorjahr TCHF 300).

Vorauszahlungen an Lieferanten wurden insbesondere an Material-Lieferanten geleistet, hier vor allem an Rohmaterial-Lieferanten. Diese Vorauszahlungen können geschäftsbedingt stark schwanken.

## Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Bei den sonstigen Forderungen gegenüber Nahestehenden handelt es sich um Forderungen gegenüber dem Joint-Venture Densbois in Höhe von TCHF 90 (Vorjahr TCHF 0).

Die Position «Übriges» des Geschäftsjahres setzt sich hauptsächlich zusammen aus debitorischen Kreditoren, offenen Kontokorrenten, Spesenvorschüssen, etc.

### 10. Vorräte

	31.12.13	31.12.12
Rohmaterial	32'901	15'500
Halbfabrikate	20'885	6'598
Fertigfabrikate	19'919	8'761
Handelswaren	5'161	3'774
<b>Vorräte Brutto</b>	<b>78'866</b>	<b>34'633</b>
./. Wertberichtigungen	-3'555	-4'395
<b>Total</b>	<b>75'311</b>	<b>30'238</b>

Die neu in der Konsolidierung berücksichtigten Brutto-Vorräte der Boen-Gesellschaften betragen per Jahresende ca. CHF 44.9 Mio.

### 11. Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.13	31.12.12
Laufende Ertragssteuern	22	497
Offene Verrechnungen, Rückvergütungen, etc.	36	116
Versicherungen + Gebühren	136	304
Mieten	3	92
Verwaltung	368	236
Marketing + Vertrieb	251	10
Finanzierungskommissionen	1'040	0
Übriges	50	30
<b>Total</b>	<b>1'906</b>	<b>1'285</b>

Die neu in der Konsolidierung berücksichtigten aktiven Rechnungsabgrenzungen der Boen-Gesellschaften betragen per Jahresende ca. CHF 0.3 Mio.

Die für die Ausgabe der Unternehmensanleihe angefallenen Kommissionen in Höhe von TCHF 1'200 wurden transitorisch aktiviert und werden über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst (siehe auch Punkt 15). Per 31. Dezember 2013 beträgt die aktivierte Abgrenzung TCHF 1'040.



**Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen  
Konzernrechnung**

**12. Entwicklung der Sachanlagen**

	Grundst. + Bauten	Anlagen + Maschinen	Übrige Sach- anlagen	Sach- anlagen im Bau	<b>Total 2013</b>
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Eröffnungsbilanz</b>	<b>85'256</b>	<b>57'408</b>	<b>15'264</b>	<b>783</b>	<b>158'712</b>
Änderung Konsolidierungskreis	40'648	57'191	6'502	896	105'237
Zugänge	1'328	1'757	2'082	8'223	13'390
Abgänge	0	-995	-2'497	-10	-3'503
Umgliederungen	534	550	132	-1215	0
Wechselkurseinfluss	-662	-913	-12	-42	-1'629
<b>Bestand 31.12.2013</b>	<b>127'104</b>	<b>114'998</b>	<b>21'471</b>	<b>8'635</b>	<b>272'209</b>
<b>Kum. Abschreibungen</b>					
<b>Eröffnungsbilanz</b>	<b>-27'930</b>	<b>-44'326</b>	<b>-11'100</b>	<b>-5</b>	<b>-83'361</b>
Änderung Konsolidierungskreis	-20'462	-39'728	-5'561	-1	-65'752
Zugänge	-2'281	-4'408	-1'525	0	-8'215
Abgänge	0	893	1'831	5	2'729
Umgliederungen	0	9	-8	-1	0
Wertbeeinträchtigungen	0	-152	-14	0	-166
Wechselkurseinfluss	379	661	18	0	1058
<b>Bestand 31.12.2013</b>	<b>-50'294</b>	<b>-87'051</b>	<b>-16'359</b>	<b>-2</b>	<b>-153'706</b>
<b>Sachanlagen per 31.12.2013 (netto)</b>	<b>76'810</b>	<b>27'947</b>	<b>5'112</b>	<b>8'633</b>	<b>118'503</b>
	Grundst. + Bauten	Anlagen + Maschinen	Übrige Sach- anlagen	Sach- anlagen im Bau	<b>Total 2012</b>
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Eröffnungsbilanz</b>	<b>87'177</b>	<b>56'120</b>	<b>11'752</b>	<b>545</b>	<b>155'594</b>
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	-259	0	-259
Zugänge	403	1'444	1'721	905	4'473
Abgänge	-63	-605	-168	0	-836
Umgliederungen	-2'143	546	2'260	-663	0
Wechselkurseinfluss	-118	-97	-42	-3	-260
<b>Bestand 31.12.2012</b>	<b>85'256</b>	<b>57'408</b>	<b>15'264</b>	<b>783</b>	<b>158'712</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Eröffnungsbilanz</b>	<b>-28'445</b>	<b>-42'126</b>	<b>-8'643</b>	<b>0</b>	<b>-79'214</b>
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	160	0	160
Zugänge	-1'245	-2'877	-1'129	-5	-5'256
Abgänge	27	603	167	0	797
Umgliederungen	1'684	-1	-1'683	0	0
Wechselkurseinfluss	49	75	28	0	152
<b>Bestand 31.12.2012</b>	<b>-27'930</b>	<b>-44'326</b>	<b>-11'100</b>	<b>-5</b>	<b>-83'361</b>
<b>Sachanlagen per 31.12.2012 (netto)</b>	<b>57'326</b>	<b>13'082</b>	<b>4'164</b>	<b>778</b>	<b>75'351</b>

Ergänzend dazu stehen nachfolgende Angaben:

## Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

- In den Sachanlagen enthalten sind Anlagen in Leasing in Höhe von TCHF 1'451 (Vorjahr TCHF 327).
- Der Brandversicherungswert der Sachanlagen per 31. Dezember 2013 beträgt total TCHF 237'251 (Vorjahr TCHF 127'566).
- Es wurden im Geschäftsjahr keine Zinsen aktiviert.
- Im Berichtsjahr wurden ausserplanmässige Abschreibungen in Höhe von TCHF 166 (Vorjahr TCHF 185) vorgenommen. Diese Abschreibungen stehen in direktem Zusammenhang mit der Verlagerung der Produktion Salzburg und wurden daher in den ausserordentlichen Aufwendungen ausgewiesen (siehe Punkt 5).

Die neu in der Konsolidierung berücksichtigten Sachanlagen der Boen-Gesellschaften betragen per Jahresende ca. CHF 45.0 Mio.

### 13. Entwicklung der Immateriellen Anlagen

	Goodwill	EDV- Software	Übrige Immatr. Anlagen	<b>Total 2013</b>
<b>Anschaffungskosten Eröffnungsbilanz</b>	<b>0</b>	<b>4'360</b>	<b>226</b>	<b>4'586</b>
Änderung Konsolidierungskreis	0	267	0	267
Zugänge	38'710	322	0	39'032
Abgänge	0	-357	0	-357
Wechselkurseinfluss	0	-7	3	-4
<b>Bestand 31.12.2013</b>	<b>38'710</b>	<b>4'585</b>	<b>229</b>	<b>43'524</b>
<b>Kum. Abschreibungen</b>				
<b>Eröffnungsbilanz</b>	<b>0</b>	<b>-2'970</b>	<b>-226</b>	<b>-3'196</b>
Änderung Konsolidierungskreis	0	-189	0	-189
Zugänge	-2'258	-477	0	-2'735
Abgänge	0	357	0	357
Umgliederungen	0	0	0	0
Wechselkurseinfluss	0	-2	-3	-5
<b>Bestand 31.12.2013</b>	<b>-2'258</b>	<b>-3'280</b>	<b>-229</b>	<b>-5'767</b>
<b>Immatr. Anlagen per 31.12.2013 (netto)</b>	<b>36'452</b>	<b>1'305</b>	<b>0</b>	<b>37'757</b>

**Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen**  
**Konzernrechnung**

	Goodwill	EDV- Software	Übrige Immatr. Anlagen	<b>Total 2012</b>
<b>Anschaffungskosten Eröffnungsbilanz</b>	<b>0</b>	<b>3'797</b>	<b>228</b>	<b>4'025</b>
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	0	566	0	566
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0
Wechselkurseinfluss	0	-3	-2	-5
<b>Bestand 31.12.2012</b>	<b>0</b>	<b>4'360</b>	<b>226</b>	<b>4'586</b>
<b>Kum. Abschreibungen</b>				
<b>Eröffnungsbilanz</b>	<b>0</b>	<b>-2422</b>	<b>-228</b>	<b>-2'650</b>
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	0	-551	0	-551
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0
Wertbeeinträchtigungen	0	0	0	0
Wechselkurseinfluss	0	3	2	5
<b>Bestand 31.12.2012</b>	<b>0</b>	<b>-2'970</b>	<b>-226</b>	<b>-3'196</b>
<b>Immatr. Anlagen per 31.12.2012 (netto)</b>	<b>0</b>	<b>1'390</b>	<b>0</b>	<b>1'390</b>

Ergänzend dazu stehen nachfolgende Angaben:

- Es wurden im Geschäftsjahr keine Zinsen aktiviert.
- Im Berichtsjahr wurden keine ausserplanmässigen Abschreibungen vorgenommen (Vorjahr TCHF 45).
- Aus dem Kauf der Bauwerk-Gruppengesellschaften per 30. November 2009 resultierte ein Goodwill in Höhe von TCHF 14'822, welcher über 10 Jahre abgeschrieben wird.
- Aus dem Kauf der Boen-Gruppengesellschaften per 22. Mai 2013 resultierte eine Goodwill in Höhe von TCHF 38'710, welcher über 10 Jahre abgeschrieben wird (siehe Punkt 21.7).

#### **14. Entwicklung der Finanzanlagen**

	<b>31.12.13</b>	<b>31.12.12</b>
Anfangsbestand	1'404	1'090
Änderung Konsolidierungskreis	781	0
Zugänge	325	898
Abgänge	-444	-584
<b>Total</b>	<b>2'066</b>	<b>1'404</b>

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.13</b>	<b>31.12.12</b>
Darlehen an Dritte	873	873
Darlehen an Nahestehende	0	50
Übriges	1'197	496
./ Wertberichtigungen	-4	-15
<b>Total</b>	<b>2'066</b>	<b>1'404</b>

Bei den Darlehen an Dritte handelt es sich hauptsächlich um 2012 und 2013 gewährte unverzinsliche Darlehen an einen strategischen Partner (siehe auch Punkt 21.4) in Höhe von TCHF 822 (Vorjahr TCHF 813). Die Gewährung dieser Darlehen erfolgte zwecks Finanzierung von Effizienzsteigerungs-Massnahmen. Die Amortisation der Darlehen erfolgt laufend und wird voraussichtlich bis Ende 2015 abgeschlossen sein.

Das im Vorjahr bestehende Darlehen an Nahestehende von TCHF 50 gegenüber Densbois SA wurde 2013 aufgelöst.

In der Position «Übriges» enthalten sind Mieterkautionen (Sperrkonten) in der Höhe von TCHF 515 (Vorjahr TCHF 489) für in der Schweiz abgeschlossene Mietverträge mit einer Dauer von mehr als 12 Monaten. Ebenfalls in der Position enthalten sind Steuerguthaben in Höhe von TCHF 504 (Vorjahr TCHF 0).

#### **15. Kurz- / Langfristige Finanzverbindlichkeiten**

Mit dem Kauf der Boen-Gesellschaften per 22. Mai 2013 wurde die Gruppe neu finanziert. Die bestehenden Bankfinanzierungen wurden vollständig aufgehoben und ersetzt durch

- Eine per 21. Mai 2013 durch Bauwerk Parkett AG erfolgreich platzierte Unternehmensanleihe in Höhe von TCHF 80'000 (Zinssatz 4.125%, Laufzeit 5 Jahre)
- Eine Hypothekarfinanzierung auf der Betriebsliegenschaft von Bauwerk Parkett AG in St. Margrethen in Höhe von TCHF 15'000 (Zinssatz 2.27%). Die Hypothek ist halbjährlich mit TCHF 250 zu amortisieren, erstmalig per 31. Dezember 2013.

## Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

Bankkontokorrente, Bankkredite und übrige Kredite und Darlehen mit Fälligkeiten unter 12 Monaten werden unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Diese Position setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.13</b>	<b>31.12.12</b>
Bankkontokorrente	207	35
Hypothekarkredite / Bankkredite	500	6'160
Exportförderkredit Österreich	2'451	0
Finanzverbindlichkeiten Nahestehende	1428	72
Finanzverbindlichkeiten aus Financial Lease	634	127
<b>Total</b>	<b>5'220</b>	<b>6'394</b>

Im Rahmen der erwähnten Neufinanzierung wurden sämtliche Bankkredite abgelöst und durch eine Unternehmensanleihe sowie einem Hypothekarkredit ersetzt. 2013 wurde auf dem Hypothekarkredit die vorgesehene Amortisation von TCHF 250 geleistet. Die zur Verfügung stehende Exportförderungs-Linie wurde per 31. Dezember 2013 benutzt.

Bei den Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehende handelt es sich um ein Aktionärsdarlehen in Höhe von TCHF 1'348 sowie um kurzfristige Darlehen gegenüber Densbois SA.

Die neu in der Konsolidierung berücksichtigten kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aus Financial Lease der Boen-Gesellschaften betragen per Jahresende ca. CHF 0.6 Mio.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.13</b>	<b>31.12.12</b>
Hypothekarkredite / Bankkredite	14'250	28'340
Anleihe (21. Mai 2013 – 21. Mai 2018)	80'000	0
Aktionärsdarlehen	38'910	0
Finanzverbindlichkeiten aus Financial Lease	801	212
<b>Total</b>	<b>133'961</b>	<b>28'552</b>

Die neu in der Konsolidierung berücksichtigten langfristigen Finanzverbindlichkeiten aus Financial Lease der Boen-Gesellschaften betragen per Jahresende ca. CHF 0.6 Mio.

Während die Aktionärsdarlehen bis zur Endfälligkeit per 30. Mai 2018 nicht zu amortisieren sind, werden die langfristigen Bankkredite wie folgt zur Zahlung fällig:

	<b>31.12.13</b>	<b>31.12.12</b>
12 – 24 Monate (2015)	500	6'000
22 – 36 Monate (2016)	500	22'340
Später	13'250	0
<b>Total</b>	<b>14'250</b>	<b>28'340</b>

Die Verzinsung der Aktionärsdarlehen erfolgt mit 3.25-3.75%.

**Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen**  
**Konzernrechnung**

**16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

	<b>31.12.13</b>	<b>31.12.12</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	18'753	7'268
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	32	0
<b>Total</b>	<b>18'785</b>	<b>7'268</b>

Die neu in der Konsolidierung berücksichtigten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der Boen-Gesellschaften betragen per Jahresende ca. CHF 14.5 Mio.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären.

**17. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten**

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.13</b>	<b>31.12.12</b>
Sozialversicherungen	2'217	1'538
MwSt. / Einfuhrsteuern	2'071	1'591
Vorauszahlungen von Kunden	261	470
Nahestehende	0	253
Übriges	1'116	508
<b>Total</b>	<b>5'665</b>	<b>4'360</b>

Die neu in der Konsolidierung berücksichtigten übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten der Boen-Gesellschaften betragen per Jahresende ca. CHF 1.9 Mio.

Die im Vorjahr unter Nahestehende ausgewiesene Kontokorrent-Position gegenüber Aktionären wurde im laufenden Jahr saldiert.

Die Position «Übriges» setzt sich hauptsächlich zusammen aus sogenannten kreditorischen Debitoren, offenen Kontokorrenten, Steuerabrechnungen, etc.

**18. Übrige langfristige Verbindlichkeiten**

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.13</b>	<b>31.12.12</b>
Übriges	1'101	0
<b>Total</b>	<b>1'101</b>	<b>0</b>

Die neu in der Konsolidierung berücksichtigten übrigen langfristigen Verbindlichkeiten der Boen-Gesellschaften betragen per Jahresende ca. CHF 1.1 Mio.

Die Position «Übriges» beinhaltet die aus Zuschüssen und Fördermitteln auf Investitionen entstandenen langfristigen Verbindlichkeiten.

**Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen**  
**Konzernrechnung**

**19. Passive Rechnungsabgrenzungen**

	<b>31.12.13</b>	<b>31.12.12</b>
Laufende Ertragssteuern	650	1'188
Erlösminderungen	2'013	900
Personal	5'493	2'480
Zinsen	2'036	16
Übriges	1'284	894
<b>Total</b>	<b>11'476</b>	<b>5'478</b>

Die neu in der Konsolidierung berücksichtigten übrigen langfristigen Verbindlichkeiten der Boen-Gesellschaften betragen per Jahresende ca. CHF 2.6 Mio.

Unter Erlösminderungen berücksichtigt sind passive Rechnungsabgrenzungen für offene Skonti, Kundenboni sowie Provisionen.

Die Position Personal beinhaltet Abgrenzungen für Ferien, Überzeiten, Prämien und Gratifikationen, Provisionen und sonstige Personalaufwendungen.

Die Verzinsung der 2013 neu aufgenommenen Unternehmensanleihe erfolgt erstmalig per 22. Mai 2014. Die per Jahresende aufgelaufenen Zinsen von TCHF 2'026 sind unter «Zinsen» abgegrenzt.

Die Abgrenzungen unter der Position «Übriges» setzen sich hauptsächlich zusammen aus per Jahresende noch nicht verrechneten übrigen Betriebsaufwendungen wie Mieten, Energie, Marketing, etc.

**20. Entwicklung der Rückstellungen**

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Restruktu- rierung	Garantien	Vorsorge- Verpfl.	Latente Steuern	Übrige	<b>Total 2013</b>
<b>Anfangsbestand</b>	<b>0</b>	<b>568</b>	<b>0</b>	<b>12'319</b>	<b>3'228</b>	<b>16'114</b>
Änderung						
Konsolidierungskreis	0	374	0	-245	4	133
Bildung	2'979	67	0	318	1'817	5'928
Verwendung	-17	-27	0	-822	-259	-1'125
Auflösung	0	-92	0	-2'021	-486	-3'345
Umgliederungen	746	0	0	0	-746	0
Wechselkurseinfluss	-15	-4	0	20	33	34
<b>Bestand 31.12.2013</b>	<b>3'693</b>	<b>885</b>	<b>0</b>	<b>9'569</b>	<b>3'590</b>	<b>17'737</b>
<b>Davon kurzfristig</b>	<b>3'693</b>	<b>267</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>3'964</b>
<b>Davon langfristig</b>	<b>0</b>	<b>618</b>	<b>0</b>	<b>9'569</b>	<b>3'486</b>	<b>13'773</b>

**Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen**  
**Konzernrechnung**

	Restruktu- rierung	Garantien	Vorsorge- Verpfl.	Latente Steuern	Übrige	<b>Total 2012</b>
<b>Anfangsbestand (vor Restatement)</b>	<b>0</b>	<b>544</b>	<b>0</b>	<b>14'429</b>	<b>2'411</b>	<b>17'384</b>
Anpassung der latenten Steuern (Restatement)	0	0	0	-1'943	0	-1943
<b>Anfangsbestand (nach Restatement)</b>	<b>0</b>	<b>544</b>	<b>0</b>	<b>12'486</b>	<b>2'411</b>	<b>15'441</b>
Änderung Konsolidierungskreis	0	-20	0	-52	0	-72
Bildung	0	70	0	12	1'084	1'166
Verwendung	0	-25	0	-43	-163	-232
Auflösung	0	0	0	-79	-95	-174
Wechselkurseinfluss	0	-1	0	-5	-9	-15
<b>Bestand 31.12.2012</b>	<b>0</b>	<b>568</b>	<b>0</b>	<b>12'319</b>	<b>3'228</b>	<b>16'114</b>
<b>Davon kurzfristig</b>	<b>0</b>	<b>318</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>177</b>	<b>495</b>
<b>Davon langfristig</b>	<b>0</b>	<b>250</b>	<b>0</b>	<b>12'319</b>	<b>3'051</b>	<b>15'619</b>

Bei den Rückstellungen für Garantien handelt es sich um Rückstellungen für Risiken aus zu behebenden Garantien und Reklamationen.

Für die Rückstellungen für latente Steuern siehe Punkt 6 des Anhanges. Der bei Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen für die Berechnung der latenten Steuern auf den Bewertungsdifferenzen verwendete Steuersatz wurde auf den aktuellen Satz angepasst (siehe Abschnitt Restatement). Das Vorjahr wurde via Restatement angepasst, der entsprechende Effekt ist im Rückstellungsspiegel dargestellt.

Die übrigen Rückstellungen setzen sich zusammen aus:

	<b>31.12.13</b>	<b>31.12.12</b>
Abgangsentschädigungen, Mitarbeiterboni, Dienstalter und Jubiläen	2'506	2'535
Instandstellung / Rückbau gemieteter Räumlichkeiten	520	520
Übriges	564	173
<b>Total</b>	<b>3'590</b>	<b>3'228</b>

Unter Übriges enthalten sind Rückstellungen für offene Verbindlichkeiten für den Konkurs (siehe auch Punkt 5) der Beteiligung Aug. Lachappelle's Parketfabrieken B.V. in Höhe von TCHF 420 (Vorjahr TCHF 0).



## **21. Weitere Angaben**

### **21.1. Verpfändete Aktiven**

Für die Besicherung des Hypothekarkredites (siehe Anhang 15) in Höhe von TCHF 14'750 (Vorjahr TCHF 34'500) sind am Jahresende 2013 Immobilien mit einem Buchwert von TCHF 49'081 (Vorjahr TCHF 49'760) verpfändet.

Die Besicherung des sogenannten österreichischen Exportförderungskredites erfolgt mittels Forderungszession. Per Jahresende 2013 sind Forderungen mit einem Buchwert in Höhe von TCHF 12'468 (Vorjahr TCHF 2'877) Bestandteil dieser Forderungszession. Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen (siehe Anhang 15) in Höhe von TCHF 2'451 aus diesem Titel (Vorjahr TCHF 0).

Die Besicherung der übrigen ordentlichen Bankkredite und Bankgarantien in Österreich erfolgt mittels Grundpfand in Höhe von maximal EUR 1.5 Mio. Per Jahresende sind analog Vorjahr keine Kredite ausstehend. Der Buchwert der Liegenschaften in Salzburg beträgt TCHF 8'321 (Vorjahr TCHF 8'590).

### **21.2. Leasingverbindlichkeiten (operatives Leasing)**

Die Fälligkeitsstruktur für operative Leasing-Verbindlichkeiten (Mieten für Ausstellungen, Fahrzeuge, etc.) zeigt sich wie folgt:

	<b>31.12.13</b>	<b>31.12.12</b>
Bis 12 Monate (2014)	3'077	3'613
12 – 24 Monate (2015)	2'862	3'102
25 – 36 Monate (2016)	1'223	2'565
37 – 48 Monate (2017)	837	1'186
Später	1'748	2'229
<b>Total</b>	<b>9'747</b>	<b>12'695</b>

### **21.3. Eventualforderungen und -verbindlichkeiten**

Per Bilanzstichtag bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten:

	<b>31.12.13</b>	<b>31.12.12</b>
Übrige Garantien	77	174
<b>Total</b>	<b>77</b>	<b>174</b>

Es handelt sich grösstenteils um an Vermieter abgegebene Garantien für langfristige Mietverträge für Ausstellungen, Lager, etc.

**21.4. Investitionsverpflichtungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen**

	<b>31.12.13</b>	<b>31.12.12</b>
Investitionsverpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen	p.m.	p.m.
Zusammenarbeitsverträge mit Lieferanten/Kunden	p.m.	p.m.
Mengenmässige Abnahmevereinbarung mit strategischem Partner	42'300	5'072

Der per 31. Dezember 2013 ausgelaufene Abnahmevertrag (mit Mindestmenge) mit einem strategischen Partner wurde mit einer neuen, bis Ende 2018 gültigen Vereinbarung, ersetzt. Die darin enthaltenen Mindestmengen umfassen sowohl Fertigwaren, als auch Halbfabrikate und Rohmaterialien, wobei allfällige Fehlmengen in einem Bereich in anderen Warenarten kompensiert werden können. Die festgelegten Mindestmengen sind aus aktueller Sicht problemlos zu erfüllen und stellen derzeit keinerlei Risiko dar. Die Abnahmevereinbarung beinhaltet keinerlei weiteren Verbindlichkeiten und vorab festgelegten Strafzahlungen. Die dargestellte Verbindlichkeit entspricht den auf Basis der per Stichtag offenen kumulierten Mindestmengen, bewertet zum geschätzten durchschnittlichen Einkaufspreis.

**21.5. Personalvorsorgeeinrichtungen der schweizerischen Gesellschaften**

Die Anspruchsberechtigten der Pensionskasse der Bauwerk (HIAG Pensionskasse) sind sämtliche Mitarbeiter der Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen. Es handelt sich dabei um einen beitragsorientierten Vorsorgeplan. Per Bilanzstichtag betrug der Deckungsgrad nach Art. 44, Abs. 1 BVV2 122.7% (Vorjahr 128.2%).

	<b>31.12.13</b>	<b>31.12.12</b>
Verpflichtung gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	267	272
Versicherungstechnische Überdeckung	13'165	15'961
Akt. wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung	0	0

Der Vorsorgeaufwand aus Personalvorsorgeeinrichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Aufwand Arbeitgeberbeiträge	1'422	869
Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserve	0	565
<b>Vorsorgeaufwand im Personalaufwand</b>	<b>1'422</b>	<b>1'434</b>

Die in der HIAG Pensionskasse bestehenden und für die Bauwerk Parkett AG verwendbaren Arbeitgeberbeitragsreserven wurden bis Ende 2012 vollständig aufgelöst.

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Anfangsbestand	0	561
Verwendung	0	-565
Verzinsung	0	4
<b>Endbestand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen hat im Vorjahr Verrechnungen der Arbeitgeberbeitragsreserven mit laufenden Arbeitgeber-Beiträgen in Höhe von TCHF 565 vorgenommen.

## Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung

### 21.6. Personalvorsorgeeinrichtungen der norwegischen Gesellschaften

Die Mitarbeitenden der Boen Gesellschaften in Norwegen sind durch leistungsorientierte Vorsorgepläne bei einem norwegischen Finanzunternehmen versichert. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgepläne wird von einem unabhängigen Aktuar nach versicherungsmathematischen Annahmen berechnet. Ein wirtschaftlicher Nutzen wird nicht aktiviert, da die Gesellschaft über deren Verwendung keinen Einfluss ausüben kann. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgepläne der Boen AS und der Boen Bruk AS stellt sich wie folgt dar:

	31.12.13
Boen AS	
- Überdeckung regulärer Vorsorgeplan	159
- Überdeckung Zusatzvorsorgeplan Kader	242
Boen Bruk AS,	
- Überdeckung regulärer Vorsorgeplan	1'077
- Unterdeckung Vorsorgeplan Frühpensionierung	-8

Für die Unterdeckung aus dem Vorsorgeplan Frühpensionierung der Boen Bruk AS bestehen passive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von TCHF 8.

### 21.7. Kauf und Verkauf von Beteiligungen

Im Vorjahr wurde per 1. Januar 2012 die Beteiligung Lignoflor AG an das Management dieser Gesellschaft verkauft. Es wurden folgende Aktiven und Passiven veräussert:

Umlaufvermögen	436
Anlagevermögen	99
Kurzfristiges Fremdkapital	245
Langfristiges Fremdkapital	72

Per 22. Mai 2013 hat die Bauwerk Parkett AG die Boen AS mit sämtlichen Tochtergesellschaften gekauft und zu diesem Zeitpunkt die folgenden Aktiven und Passiven übernommen:

Umlaufvermögen	69'660
Anlagevermögen	40'355
Kurzfristiges Fremdkapital	23'898
Langfristiges Fremdkapital	49'458

Der im Rahmen dieser Transaktionen bezahlte Goodwill beträgt netto TCHF 38'710. Der Goodwill wird im Zeitpunkt des Akquisitionsdatums aktiviert und linear über 10 Jahre abgeschrieben.

### 21.8. Transaktionen mit Nahestehenden

Per 22. Mai 2013 hat die Bauwerk Parkett AG 262'146 Aktien der Muttergesellschaft Bauwerk Boen AG zu CHF 1.00 / Aktie erworben. Diese Aktien werden per 31. Dezember 2013 nach wie vor durch die Bauwerk Parkett AG gehalten.

## **Bauwerk Parkett AG, St. Margrethen Konzernrechnung**

Im Rahmen der Akquisition der Boen-Gruppe wurden Aktionärsdarlehen in Höhe von TCHF 38'910 gewährt (siehe Punkt 15)

### **21.9. Minderheitsbeteiligungen**

10% der Anteile der Gruppengesellschaft ZAO Dominga Nik werden von Dritten gehalten. Da sowohl das Eigenkapital als auch derzeitige Ertrag der Gesellschaft negativ sind, wurde auf ein Ausweis der Minderheitsanteile in Gruppen-Eigenkapital und Gruppen-Ergebnis verzichtet.

### **21.10. Aussergewöhnliche schwebende Geschäfte und Risiken**

Im Geschäftsjahr 2010 hat die Bauwerk Parkett AG einen Zinsswap zur Absicherung der variablen Zinsen erworben. Dieser Swap wird als Absicherungsinstrument betrachtet, weshalb der Swap nicht bilanziert wird. Der passive Marktwert des Zinsswaps beträgt per 31. Dezember 2013 TCHF 337 (Vorjahr TCHF 593).

Es bestehen keine weiteren aussergewöhnlichen schwebenden Geschäfte und Risiken.

### **21.11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat am 22. April 2014 sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2013 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

### **21.12. Risikobeurteilung**

Die Risikobeurteilung und -strategie wurde vom Management erstellt und vom Verwaltungsrat am 19. April 2012 genehmigt. Die Risiken der Bauwerk Parkett respektive Bauwerk Boen Gruppe wurden im Rahmen der Akquisition der Boen-Gesellschaften im Frühjahr 2013 beurteilt. Die Erstellung einer formellen neuen Risikobeurteilung und -strategie ist für 2014 vorgesehen.